



**Von harter Arbeit zu Kinderträumen, die wahr werden**

Wie Lernen den Kreislauf der Kinderarbeit durchbricht



## Liebe Freundinnen und Freunde der Lichtbrücke,

Weihnachten steht vor der Tür. Mit dem nahenden Jahreswechsel blicken wir zugleich zurück auf ein Jahr voller gemeinsamer Anstrengungen und nach vorn auf neue Chancen. Ich bin tief bewegt von dem, was wir zusammen erreicht haben, und dankbar für jede Spende, jede Stunde ehrenamtlichen Engagements und jede stille Unterstützung, die ärmsten Menschen in Bangladesch Perspektiven eröffnet haben. Ihre Hilfe weckt Hoffnung!



Als neu gewählter Vorsitzender der Lichtbrücke ist es mir ein besonderes Anliegen, auf das fortwährende Problem der Kinderarbeit in Bangladesch aufmerksam zu machen. Wo Kinder arbeiten müssen, bleiben Träume unerfüllt. Wenn wir aber zusammenhalten, können wir Orte schaffen, an denen Lernen möglich ist und Kindsein wieder Raum gewinnt. Die Thomas-Abend-Schule ist so ein Ort. Ihre Türen öffnen sich für Kinder, die es im Alltag sehr schwer haben. Auf den folgenden Seiten können Sie mehr darüber lesen.

Kurz zu mir: Mein Name ist Prof. Dr. Golam Abu Zakaria. Ich bin Medizophysiker, habe die Strahlenphysik am Kreiskrankenhaus Gummersbach aufgebaut und geleitet und bin seit vielen Jahren mit der Lichtbrücke verbunden. Meine Wurzeln liegen in Bangladesch, und ich bin mit Leib und Seele Oberberger. Es ist mir eine Herzensangelegenheit, Brücken zwischen Ländern, Menschen und Kulturen zu bauen. Für das kommende Jahr wünsche ich uns allen Mut, Beharrlichkeit und menschliche Wärme. Möge das Jahr, das vor uns liegt, neue Perspektiven schaffen, damit jedes Kind die Chance auf Bildung bekommt.

Mit herzlichem Dank für Ihre bisherige Unterstützung und den besten Wünschen für ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein hoffnungsvolles neues Jahr!

*G. A. Zakaria*

Prof. Dr. Golam Abu Zakaria  
Erster Vorsitzender der Lichtbrücke e. V.



# ***Von der Werkbank ins Klassenzimmer***

Es ist früher Nachmittag, die Sonne brennt auf der staubigen Straße. Der Markt von Satkhira wirkt wie ein Meer aus Farben und Gerüchen: Gewürze, Fisch, Obst, Tee – überall Stimmen von Händlern, die um Kundenschaft werben. Beim Umherlaufen bleibt der Blick an einem kleinen Jungen hängen, der Weintrauben anbietet. Sudhakar Biswas von unserer bengalischen Partnerorganisation Shishu Sasthya Foundation (SSF) zeigt immer wieder auf solche Kinder und sagt: „Wenn Ihr genau hinschaut, werdet Ihr sie sehen.“ Die Szenen wiederholen sich: arbeitende Kinder an Ständen, in Werkstätten, in kleinen Imbissbuden.

## **Kinder, die schuften, statt zu lernen**

Wir begegnen Aminal, dreizehn Jahre alt, der in einer Teestube arbeitet. Jahid, acht, hilft beim Gewürzhändler. Selina, zehn, serviert in einem kleinen Lokal. Am Ende der Straße sehen wir eine Werkstatt. Hier arbeitet der kleine Milon, vielleicht sieben oder acht Jahre alt. Erwickelt routiniert Kupferdraht auf eine Spule und zerlegt einen alten Ventilator. „Kinderarbeit ist hier Alltag“, erklärt Sudhakar Biswas. „Wie viele betroffen sind? Niemand weiß es genau. Mehrere Millionen in ganz Bangladesch!“ Ihre Arbeitstage können acht, neun oder zehn Stunden umfassen. Sudhakar Biswas schätzt die Tageslöhne auf 50 bis 150 Taka – umgerechnet nur einige Cent bis ein Euro. „Die Familien sind bitterarm“, sagt Sudhakar Biswas. „Ohne die Arbeit der Kinder könnten sie nicht überleben.“ Schule? Für diese Kinder ein ferner Traum.

## Wenn Lernen nur nach Feierabend möglich ist

Die Thomas-Abend-Schule wurde genau deshalb für sie gegründet. 1994 verband das Schicksal den im Sterben liegenden Thomas Schmidt aus Ründeroth mit



den Kindern in Satkhira: Er bat seine Mitmenschen um Unterstützung. Aus dieser Starthilfe wuchs die Schule. Die Idee war und ist bis heute einfach, aber wirkungsvoll: Lernen dort ermöglichen, wo Arbeit sonst Bildung blockiert – nach Feierabend, wenn andere Schulen schon längst geschlossen sind. So können die arbeitenden Kinder lernen, ohne die Existenz ihrer Familien zu gefährden.

## **Kinder gehen mit Freude in die Schule**

Als wir abends die Thomas-Abend-Schule besuchen, ist es schon dunkel. Die Schule beginnt um sechs Uhr, kurz nachdem der Arbeitstag vieler Kinder endet, und geht bis etwa neun Uhr. Manche haben schon zehn Stunden gearbeitet.

Trotz harter Arbeitstage kommen sie mit Neugier und Freude. Lernen ist für sie keine Selbstverständlichkeit. Entsprechend ist ihre Motivation und Hoffnung groß. In den Klassenräumen zeigen die Schülerinnen und Schüler stolz, was sie gelernt haben.

In kleinen Gruppen tragen sie Gedichte vor, singen und lesen aus Büchern. Besonders die Jüngsten aus der ersten Klasse strahlen, wenn sie ihre geschriebenen Buchstaben zeigen.

Die Lehrerin Masura Khatun sagt: „Diese Schule ist für die Kinder so wichtig, damit sie später eine Chance haben.“ Zurzeit besuchen 77 Kinder die Thomas-Abend-Schule. „Vor Corona waren es noch 125“, erklärt Sudhakar Biswas. „Dann durfte während der Pandemie nicht mehr unterrichtet werden. Jetzt bauen wir eine Jahrgangsstufe nach der Nächsten wieder auf.“

„Kein Kind wird geboren, um zu arbeiten. Jedes Kind wird geboren, um zu singen, zu spielen, zu lernen, zu wachsen. Geben wir ihnen diese Chance.“

(Malala Yousafzai)

## Hoffnung, die sichtbar wird

Die Thomas-Abend-Schule ist nicht nur eine einfache Schule, sie ist ein sicherer Zufluchtsort, ein Raum, in dem die Kinder für einen Moment wieder Kind sein dürfen. In den Gesprächen mit den Lehrkräften wird deutlich, wie viel Herzblut und Aufwand hinter jedem einzelnen Schulabend stehen. Ihre Arbeit und ihr Engagement zeigen, wie beharrliche Bildung Türen öffnen kann – leise, aber beständig.

Als wir die Klassen verlassen, ist es schon spät. Die Stimmen der Kinder hallen nach – fröhlich. Hier, in der Thomas-Abend-Schule, beginnt für sie ein neues Kapitel. Bildung statt Ausbeutung. Zukunft statt Hoffnungslosigkeit. Man sieht ihre Augen leuchten und weiß, jeder Buchstabe, den sie lernen, ist ein Schritt aus der Armut.



|   |   |
|---|---|
| <p><b>Zu Weihnachten<br/>Kinderarbeitern den<br/>Schulbesuch und eine<br/>Zukunft schenken:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lehrmaterialien für vier Schulkinder <b>50,- Euro</b></li> <li>• Monatsgehalt für eine Lehrerin oder einen Lehrer <b>150,- Euro</b></li> <li>• Gesundheitsdienste und ein kleines Essen für alle Schülerinnen und Schüler (mtl.) <b>350,- Euro</b></li> </ul> <p><b>Jede Form der Mitwirkung ist uns herzlich willkommen!<br/>Auch kleine Beträge helfen!</b></p> <p>Beleg für den Auftraggeber/Einzahler-Quittung<br/>IBAN des Auftraggebers<br/>[Redacted]</p> <p>Empfänger<br/>Lichtbrücke e.V.<br/>IBAN-DE39 3705 0299 0324 0027 00<br/>BIC-COKSDE33XXX<br/>bei-Kreissparkasse Köln<br/>€<br/>Spende [Redacted]</p> <p>Spendenbestätigung für das Finanzamt<br/>Bis 200 Euro gilt der abgestempelte Beleg für den Kontoinhaber/Zahler-Quittung als Spendenbescheinigung.<br/>Wir sind durch Freistellungsbeschluß des Finanzamts Gummersbach vom 23.12.2016 (St. Nr. 2016/21019) als geringfügig und militärfrei Zwecken dienend und zu den in § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG bezeichneten Körperschaften gehörig anerkannt worden.<br/>Die Einhaltung der satzungsgemäßigen Voraussetzungen nach § 85 St. Nr. 1 und 6 AO wurde im Finanzamt Gummersbach, St.-Nr. 21258220/103, mit dem Bescheid vom 25.04.2017 nach § 86 AO gesondert festgestellt. Wir fordern nach unserer Satzung militärfrei Zwecke.<br/>Wir bestätigen, dass der uns zugewandten Betrag nur zu unseren satzungsgemäßigen Zwecken verwendet werden.</p> <p>Name des Auftraggebers<br/>[Redacted]</p> | <p><b>Ja, ich möchte helfen!</b></p> <p><b>Ich ermächtige die Lichtbrücke e. V.</b></p> <p><input type="checkbox"/> einmalig <input type="checkbox"/> monatlich <input type="checkbox"/> vierteljährlich <input type="checkbox"/> jährlich Spendenbetrag [Redacted] €</p> <p>zum <input type="checkbox"/> 1. oder <input type="checkbox"/> 15. des Monats ab (Datum) [Redacted] von meinem Konto abzubuchen.</p> <p><input type="checkbox"/> Ich möchte Mitglied werden (Beitrag mindestens 20 € jährlich) Jahresbeitrag [Redacted] €</p> <p>IBAN [Redacted]</p> <p>BIC [Redacted] Bitte schicken Sie die ausgefüllte Karte an:<br/>Lichtbrücke e. V.<br/>Leppestraße 48, 51766 Engelskirchen</p> <p>Name, Vorname [Redacted] Datum [Redacted]</p> <p>Strasse, Nr. PLZ, Ort Unterschrift</p> <p><i>Sie können innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrags verlangen. Es gelten dabei die mit Ihrem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Ein kurzer Anruf bei uns genügt, um die Einzugsermächtigung fristlos zu widerrufen. Die Mandatsreferenz wird separat mitgeteilt. Zum Jahresanfang erhalten Sie eine Jahreszuwendungsbestätigung.</i></p> <p><b>SEPA-Überweisung</b></p> <p><b>Für Überweisungen in Deutschland, in andere EU-/EWR-Staaten und in die Schweiz sowie nach Monaco in Euro.</b></p> <p>Beginnstifter: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschinelner Beschriftung max. 35 Stellen)<br/>Lichtbrücke e.V., Leppestr. 48, 51766 Engelskirchen<br/>IBAN des Beginnstifters (max. 34 Stellen)<br/><b>DE39 3705 0299 0324 0027 00</b><br/>BIC (SWIFT-Code) des Kreditinstituts des Beginnstifters (8 oder 11 Stellen):<br/><b>COKSDE33XXX</b></p> <p><b>Danke für Ihre Spende!</b> EUR [Redacted] Betrag: Euro, Cent [Redacted]</p> <p>Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Überwesenden - (nur für Beginnstifters)<br/><b>M 25 - 6</b><br/>noch Verwendungszweck (Insgesamt max. 27 Zeilen à 27 Stellen, bei maschinelner Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)</p> <p>Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postleitzahlen) [Redacted]</p> <p>IBAN [Redacted] Bankleitzahl des Kontoinhabers [Redacted] Konto-Nr. des Kontoinhabers (10 Stellen, ggf. mit führenden Nullen füllen) [Redacted] 06</p> |
|---|---|

# ★ Einige Zahlen und Fakten

Weltweit sind nach Schätzungen von UNICEF und der Internationalen Arbeitsorganisation rund 138 Millionen Mädchen und Jungen von Kinderarbeit betroffen. Es gibt aber auch eine positive Entwicklung: Zwischen 2020 und 2024 sank diese Zahl um 22 Millionen.<sup>1</sup> Dennoch bleibt Kinderarbeit eine gravierende Herausforderung – besonders in Ländern mit hoher Armutssquote. Bangladesch zeigt, wie Fortschritte und Probleme eng beieinanderliegen. Kinder von 0 bis 17 Jahren machen dort 33 Prozent der Bevölkerung aus – ihre Zahl liegt bei etwa 56,9 Millionen.<sup>1</sup> Der Anteil der Menschen, die unterhalb der nationalen Armutsgrenze leben, konnte seit dem Jahr 2000 von 48,9 auf 12,5 Prozent (2022) gesenkt werden.<sup>2</sup> Trotz dieser Erfolge steht das Land im Index der menschlichen Entwicklung der Vereinten Nationen nur auf Platz 130 von 193 Staaten.<sup>2</sup> Armut, Korruption und mangelhafte Infrastruktur bremsen die Entwicklung. Im Bildungsbereich sind die Hürden groß: Mehr als die Hälfte der Kinder kann am Ende der fünften Klasse nicht lesen oder schreiben,<sup>3</sup> und 23 Prozent der Erwachsenen sind Analphabeten.<sup>2</sup> Insgesamt fünf Prozent der Kinder in Bangladesch müssen arbeiten<sup>2</sup> – oft ausschließlich, ohne Schulbesuch. Die Kinderarbeit betrifft weiterhin Millionen. So bleibt die Zukunft vieler Kinder ungewiss.

<sup>1</sup> Quelle: Homepage der UNICEF – <sup>2</sup> Quelle: Homepage des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung – <sup>3</sup> Quelle: Homepage der Kindernothilfe

Anteil der Kinder, die arbeiten<sup>2</sup>  
in Prozent der Kinder von 7 bis 14 Jahren  
**5 %** (2013)

## Ein Traum wird zum Greifen nah - Wie Bildung Chancen schafft

Israfil ist 13 Jahre alt und arbeitet in einer Fahrradwerkstatt in Satkhira. Zur Zeit von 9:00 Uhr morgens bis abends um 21:00 Uhr, sechs Tage die Woche, flickt er Reifen, repariert Bremsen und tauscht Ketten aus. Sein Lohn: 4.000 Taka (ca. 28,- Euro) im Monat. Als jüngster von vier Kindern hilft er zudem seiner Mutter, die als Haushaltshilfe arbeitet. Sein Vater verkauft aus Abfallmaterialien wiederaufgearbeitete Waren. Das knappe Einkommen der Familie reicht gerade so, um zurecht zu kommen. Trotz harter Bedingungen hat Israfil einen Traum: er möchte Techniker werden. Vor einem Monat gelang ihm ein wichtiger Schritt: parallel zur Arbeit schloss er die Thomas-Abend-Schule erfolgreich ab. Das neu erworbene Zertifikat eröffnete ihm die Chance, sich an der Technischen Schule zu bewerben. Jetzt wartet er auf die Zulassung und arbeitet in der Übergangszeit intensiv, um die zukünftigen Schulkosten zu stemmen. Israfils Traum rückt greifbar näher. Die Thomas-Abend-Schule hat ihm neue Perspektiven eröffnet und zeigt, wie Bildung selbst unter schwierigsten Bedingungen Selbstvertrauen und Hoffnung schafft.



**„Es gibt keine schlimmere Sklaverei als die Sklaverei der Armut, und die schlimmste Form der Armut ist ein Kind, dem die Kindheit geraubt wurde.“**

(Nelson Mandela)

# ★ Bildung statt Ausbeutung – Hoffnung schenken

In Satkhira endet für viele Kinder der Tag nicht mit Spielen oder Lernen, sondern mit Arbeit. Kupferdrahtwickeln, Tee servieren, Reifen flicken – oft acht bis zehn Stunden täglich für wenige Cent.

Schule bleibt ein ferner Traum. Die Thomas-Abend-Schule verändert das: Sie öffnet ihre Türen, wenn andere längst geschlossen sind.

Hier lernen Kinder nach Feierabend lesen, schreiben, rechnen – Fähigkeiten, die Wege aus der Armut ebnen. Jede Unterrichtsstunde bedeutet mehr als Wissen: Sie schenkt Selbstvertrauen, Perspektiven und die Chance auf ein Leben jenseits von Ausbeutung. Doch die Thomas-Abend-Schule steht auch vor Herausforderungen. Lehrmaterialien und ein kleines

einfaches Essen für die Kinder müssen beschafft sowie Gesundheitsdienste und Lehrkräfte finanziert werden. Bildung ist der Schlüssel, um den Kreislauf der Kinderarbeit zu durchbrechen.

Damit Kinder wie Israfil nicht nur von einer besseren Zukunft träumen, sondern sie erreichen können, braucht es Unterstützung.

Jede Hilfe, jede Spende macht einen Unterschied – für ein Leben, das nicht von Arbeit, sondern von Hoffnung geprägt ist.



## Frohe und gesegnete Weihnachten!



Weihnachten erinnert uns daran, wie wichtig Liebe und Zusammenhalt sind. So wünschen wir Ihnen und Ihren Lieben Frieden und Freude für die bevorstehenden Feiertage. Und für das neue Jahr wünschen wir Ihnen Gottes Segen, Glück und Gesundheit!

Lichtbrücke e. V.

Leppestr. 48 - 51766 Engelskirchen

Telefon: 02263 / 928139-0

E-Mail: [info@lichtbruecke.com](mailto:info@lichtbruecke.com)

Internet: [www.lichtbruecke.com](http://www.lichtbruecke.com)

Facebook: [www.facebook.com/lichtbruecke](http://www.facebook.com/lichtbruecke)

Instagram: [www.instagram.com/licht.bruecke](http://www.instagram.com/licht.bruecke)

Herausgeber: Lichtbrücke e. V.

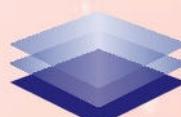
Text und Redaktion: Stefan Herr

Gestaltung: UFER Druck@Layout, Engelskirchen

Druck: Gronenberg GmbH & Co. KG, Wiehl

Herstellungsdatum: 20. November 2025

**Spendenkonto: Kreissparkasse Köln**  
**IBAN: DE39 3705 0299 0324 0027 00**  
**BIC:COKSDE33**



Initiative  
Transparente  
Zivilgesellschaft



Wir behalten uns vor,  
Ihre Spende  
für weitere  
Hilfsmaßnahmen  
der Lichtbrücke  
einsetzen,  
wenn das hier  
vorgestellte  
Projekt  
ausreichend  
finanziert ist.